

PIT – Prävention im Team

Prävention im Team ist in seinem Ursprung ein Gewalt-Präventionsprogramm (Anti-Gewalt-Training) für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klassen (bei uns an der Schule 6. Klasse), bei dem die Trainierenden als Team auftreten. Die Besonderheit ist, dass im Team unterschiedliche Professionen vertreten sind.

Konkret: Unter Teambildung wird verstanden, dass in Schulen, die sich für die Einführung von *PiT* entscheiden, Teams gebildet werden, die aus mindestens

- einer Polizeibeamtin/einem Polizeibeamten
- zwei bis sechs Lehrkräften und
- den Eltern

bestehen. Das Team kooperiert über einen längeren Zeitraum eng und systematisch miteinander.

Teambildung ist bei *PiT* eine zentrale Zielsetzung. Konfliktbewältigung und Gewaltpräventionsmaßnahmen als aktuelle gesamtgesellschaftliche Aufgaben zu begreifen erfordert eine institutionsübergreifende Sichtweise. Deshalb geht es bei *PiT* darum, dass alle beteiligten Organisationen (Schule, Polizei, Eltern) gemeinsam Gewaltsituationen einschätzen, schulische Gewaltpräventionskonzepte planen und gemeinsam die Verantwortung für deren Umsetzung übernehmen.

Die 6. Klassen an unserer Schule wurden einen kompletten Vormittag für Gewalt sensibilisiert und es wurde ihnen gezeigt wie man gewaltfrei in Gruppen Probleme lösen kann. In den ersten zwei Schulstunden stand das Thema Internetkriminalität und Gefahren in Social-Media-Gruppen im Vordergrund. Ein ausgebildeter Beamter der Polizeidirektion Memmingen referierte hierzu und beantwortete eine Masse von Fragen aus dem Plenum. Anschließend erarbeiteten die einzelnen Klassen auf spielerische Weise, wie sie gewaltfrei Konflikte lösen können oder wie sie am besten mit Gewaltsituationen umgehen. Alle Übungen zielten darauf, die Klassengemeinschaft zu stärken und Mobbing, Bulling und Ausgrenzung zu vermeiden.